

Trillis G. acht Spindeln haben / damit / wann das Rad O. P. einmal umgeheth / wird der Mühlstein Q. un- terdessen drey mal herum gelauffen seyn.

Nota. Der Kasten des Einschüttens oder Aufstragung des Getraids / wie auch der Ablauff des Meels / und Beutel-Kastens ist mit Fleiß / (weilen solches gemein und einem jeden bekand) in dieser Figur ausgelassen worden / ist aber nicht allein durch vorhergehende / sondern nachfolgende Figuren leichtlich zu verstehen / und ins Werck zusehen / nur ist hierbey auch in acht zunehmen / daß ob schon der Diameter der Scheiben E. F. kürzer / und ein Rad von sechzehen Zähnen oder Zapffen gemacht würde / so wird das Schwung-Rad dardurch / wie auch der Mühl-Stein viel geschwin- der und stärker umblauffen / auch wird der geübte Werck-Meister / so er fleissig nachsuchet in diesem Stück etwas be- sonders finden / welches wir hiemit mit Fleiß anzeigen und notiren wollen. Sap. lat. dict.

Die III. Figur.

Eine Hand-Mühl.

Diese Hand-Mühl ist fast ge- bräuchlich / kan durch zwei Per- sonen mit zween Zieh-Armen XV. leichtlich registert werden / wird durch ein schlechtes Gestell auffgerichtet / und solle mitten unter dem Mühl-Stein

ein Schwung-Rad von drey Gewich- tern / mit einem übersich gehenden dop- pelgekropfften Eisen haben / worauff der Mühl-Stein Z. befestiget / und damit umlauffet / das Korn oder die Frucht wird in dem Kasten B. eingeschüttet / und an der Mühl-Stein A. E. übersich und untersich gerichtet werden.

Die IV. Figur.

Eine Hand-Mühl.

Dieses ist ein andere Art einer Hand-Mühl / und ist dieselbige etwas weitläufftiger / auch kost- bahrer / als die vorhergehende / kan aber durch zwei Personen / mit Hülff zweyer Schwung-Räder E. M. gar leicht- lich umgetrieben und guberniret wer- den / in dem man mitten an den Well- baum der beyden Schwung-Räder ein Spindel-Kumpff L. machet / welcher mit seinen Spindeln / welche von gutem Eisen / oder starcken Holz seyn sollen / in ein grosses Stirn-Rad N. eingreiffet / dasselbige mit Gewalt herum führet / welches alsdann noch ferner mit seinem auff der Seiten gezahnten Rad / in den letzern Spindel-Kumpff O. eingreiffet / denselben sampt den Mühl-Stein P. her- um treibt / und die Frucht oder Getraid / so in den Kasten Q. eingeschüttet zu Meel machet / und also ferner das- selbige in den Meel-Kasten R. aus- schüttet.

Die